

Durchführungsbericht der Jahre 2015 und 2016

der LAG AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg



Stand: 31.12.2016


Der Vorsitzende

1. Darstellung und Erläuterung bzw. Begründung der Änderung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie (IES) –optional, sofern stattgefunden- :
 - 1.1. Zur Gebietskulisse der LAG
Die Gebietskulisse umfasst 24 Kommunen und hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert
 - 1.2. Zur Zusammensetzung der LAG
Im Berichtszeitraum wurden zwei WiSo-Partner und ein kommunaler Partner (AöR) aufgenommen. Der Verein zählt zum Ende des Zeitraumes 61 Mitglieder.
 - 1.3. Zur Zusammensetzung der Ebene der Entscheidungsfindung
Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums hat sich nicht grundlegend geändert. Für den ehemaligen Geschäftsführer der WFG, Herrn Ledune, wurde der amtierende Geschäftsführer, Herr Lass, in das Gremium berufen.
Zusammensetzung siehe Anlage Regionsabfrage (Excel Datei, Blatt 2) des Thünen – Institutes
 - 1.4. Zum Regionalmanagement
Die Besetzung des Regionalmanagements wurde im Berichtszeitraum nicht verändert.
 - 1.5. Zur Umsetzung der IES (inhaltliche Ausrichtung, Kernthemen, Ziele, Zielgrößen, Projektauswahlkriterien etc.) mit Begründung
Nach der endgültigen Anerkennung der Strategie wurde in der IES folgendes ergänzend geregelt:
 - Definition öffentliche Träger: *Öffentliche Träger (oder Antragsteller) sind Kommunen, kommunale Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts (vgl. § 98 GWB) und Träger, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden.*
 - Um bei der Umsetzung der Ziele flexibler auf die Anfragen und Anträge reagieren zu können, wurde beschlossen, die Fördermittel nicht mehr auf Kernthemen-Ebene sondern zusammenfassend auf Ebene der Schwerpunktthemen zu budgetieren.

Projektmittel inkl. Kooperationen	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wachstum und Innovation	Energiewende und Klimaschutz
Insgesamt 2.252.000 €	50%	30%	20%
	1.126.000,00	675.600,00	450.400,00

Tabelle 6: Voraussichtliche Verteilung des Projektbudgets

2. Information zu den inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten, getrennt nach LAG, Ebene der Entscheidungsfindung und Regionalmanagement inklusive Partizipationsangeboten über LAG hinaus, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.

LAG:

Zu Beginn der Tätigkeiten stand die Bearbeitung der im Aktionsplan (vgl. Kapitel 7.2 in der IES) ausgewiesenen sieben Starterprojekte, von denen fünf umgesetzt werden konnten. Partizipationsangebote der LAG wurden mit der AG Plietsch und Stark in der Region Rendsburg im Bereich Kinder- und Jugendbildung, Soziales angeboten. Hier konnten neue bestehende Akteure (z. B. der deutsche Frauenring) zur temporären Mitarbeit gewonnen werden. Zur Verbesserung der Verbindlichkeit, Gewährung von Spendenbescheinigungen und rechtssicherem Agieren, wurde die AG in einen eigenen e.V. überführt. (Ergänzend siehe Anlage Regionsabfrage (Excel Datei, Blatt 3) des Thünen – Institutes). Kooperationen mit anderen LAGn (insbesondere auf Kreisebene) wurden verstärkt und daraus resultierend drei Kooperationsprojekte angeschoben.

Entscheidungsfindung:

Insgesamt hat sich das Entscheidungsgremium auf 8 Sitzungen mit 31 Projektanträgen auseinandergesetzt, von denen 24 positiv bewertet, vier vertagt und drei abgelehnt wurden.

Regionalmanagement:

Tätigkeitsschwerpunkt war neben der Projektberatung und –begleitung die Netzwerkarbeit. Hier konnten neue Themenfelder erschlossen werden, z.B. im Schwerpunkt Wachstum/Innovation durch die Teilnahme am Netzwerk „Gesund am NOK“ – der Gesundheitsregion in der Mitte Schleswig-Holsteins. (Ergänzend siehe Anlage Regionsabfrage (Excel Datei, Blatt 5) des Thünen – Institutes)

3. Angaben zum Stand der jeweiligen Zielerreichung der IES

Alternative oder kumulierende Finanzierung von Projekten durch andere Förderprogramme (vgl. 10.1.2. Projekt-Mittel, S. 66 ff der IES)

Ziel: Nutzung von bis zu 6 anderen Förderprogrammen

Alternativ / Kumulierend	Mittelgeber / Programm	Projekt	Projektträger
Kumulierend	LSV	Modernisierung der Schießanlage	Sportschützenverein Rickert
Kumulierend	LSV	Modernisierung der Schießanlage	Sportschützenverein Bovenau
Alternativ	BMU Projektträger Jülich	Klimaschutzteilkonzept Mobilität	Entwicklungsagentur für den Lebens und Wirtschaftsraum RD AöR (EA)
Alternativ	EKSH	E-Ladesäulen	Div. Kommunen
Alternativ	Strukturfonds EA	Kulturentwicklungsplan	Stadt Rendsburg

Zeitpunkt der Messung: Abgeschlossene Projekte

Kooperationsprojekte (vgl. 10.1.3. Kooperationsprojekte, S. 69 der IES)

Ebene	Ziel	Mittleinsatz	Ergebnis Ende 2016 (nach Entscheidung der LAG)
Kreis	div. Projekte	75.000 Euro bis 2020	2 Projekte, Mittleinsatz: 11.580,00 Euro
SH	div. Projekte		1 Projekt, Mittleinsatz: 17.309,85 Euro
BRD	1 Partner		Kooperation mit LAG Havelland angestrebt, erste Kontakte sind erfolgt
EU	1 Partner		Kooperation mit LAG aus Griechenland über AWR angestrebt

Zeitpunkt der Messung: Beschlossene Projekte, da die weitere Begleitung ggf. über andere LAGn erfolgt

Projektförderung insgesamt

Ziel	Indikator (Messzeitpunkt s.u.)	Zielgröße bis 2020	Ende 2016 absolut	Zielerreichung %
Förderung des Engagements und Stärkung der Motivation für das Gemeinwesen	Anzahl neuer Aktionen (3), (5)	48	3	6%
	Anzahl angebotener Weiterbildungsplätze (3), (5)	60	0	0%
	Anzahl neuer Veranstaltungen (5)	18	3 ohne Projektstatus	
Erarbeitung von Grundlagen und Konzepten für eine qualifizierte Weiterentwicklung der Kommunen und der Region unter den Bedingungen des demografischen Wandels	Anzahl der Konzepte (2)	8	0	0%
	Anzahl der Teilnehmer an Bürgerbeteiligungsprozessen (2)	200	100 ohne Projektstatus	0%
	Anzahl der beteiligten Kommunen (2)	24	4 ohne Projektstatus	0%
Optimierung der Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von Kooperationsprozessen	Anzahl der Kooperationen (1)	5	4	80%
	Anzahl der beteiligten Akteure (1)	20	0	0%
Optimierung oder Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätsangebotes	Anzahl neuer mobiler Angebote (3)	5	0	0%
	Anzahl der erreichten Personen (3)	1.000	0	0%
	Qualitätskriterium: Beitrag zur besseren Vernetzung zwischen den durch den NOK getrennten Gebieten (3)	2	0	0%
Optimierung oder Ausbau der Mobilität	Anzahl von Knotenpunkten (Umstei-	3	0	0%

litäts-Infrastruktur	gen, Aufladen, Lückenschluss) im Netz (3)			
Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur: Ebene Einzelprojekte	Anzahl der Projekte / Maßnahmen (3)	10	3	30%
	Anzahl der besonders betroffenen Zielgruppen (3)	4	2	50%
Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur Ebene Quartier oder Dorf	Anzahl der geschaffenen Quartiere (3)	3	0	0%
	Anzahl der Wohnprojekte mit speziellem Fokus auf dem Zusammenleben von Generationen (Mehrgenerationen-Quartiere) (3)	2	0	0%
Kompetenzerwerb, Aktivierung zu „lebenslangem Lernen“	Anzahl neuer Aktionen (5)	20	4	20%
	Anzahl angebotener Qualifizierungsplätze (5)	500	37	7,4%
	Anzahl neuer Veranstaltungen (5)	10	0	0%
Aufbau von (außerschulischen) Lernorten	Anzahl der Lernorte (1)	4	2	50%
	Anzahl der Schulungsteilnehmer (5)	600	0	0%
Unterstützung zur Deckung des Fachkräftebedarfs	Anzahl der Konzepte (2)	5	0	0%
	Anzahl der Veranstaltungen (5)	6	1 via AG	
	Höhe der monetären Mittel (6)	> 20.000 €	0	0%
Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsstandortes	Anzahl der unterstützten Unternehmungen (1)	8	0	0%
	Anzahl der Konzepte oder Maßnahmen (2), (3)	5	0	0%
Steigerung der Wertschöpfung vorhandener (Anm.: <i>touristischer</i>) Angebote	Anzahl der zur besseren Wertschöpfung identifizierten bestehenden Angebote (1)	6	3	50%
	Anzahl der Konzepte (2)	6	0	0%
	Anzahl der neuen oder verbesserten Kooperationen (1)	6		
Etablierung neuer (Anm.: <i>touristischer</i>) Angebote	Anzahl der neuen Angebote (3), (4)	4	1	25%
	Anzahl der Machbarkeitsuntersuchungen (2)	6	0	0%
	Qualitätskriterium: Beitrag zur Nutzung der Wasserlage in der Region (3)	3	0	0%
Auf den Einzelnen kommt es an: Sensibilisierung, Aktivierung, Schulung und Vernetzung (Anm.: <i>im Bereich Klimaschutz / Energiewende</i>)	Anzahl der neuen Akteure (5)	50	8 via AG	
	Anzahl der Veranstaltungen (5)	10	2	
	Investitionen in Sensibilisierungsmaßnahmen (6)	> 20.000 Euro	0	0%
Personelle Ausstattung eines Klimaschutzmanagements auf regionaler Ebene	Anzahl der Personalstellen (4)	1 VZ	0	0%
Entwicklung von Konzepten zur effizienteren Nutzung von Energie	Anzahl der Klimaschutzteilkonzepte / Machbarkeitsstudien (2)	2 / 2	2 extern	
Installation von EE-Anlagen	Anzahl der Anlagen (3)	2	0	0%
Rückführung von CO2 in Biomasse	Gewicht der gebundenen Schadgase in t (3)	20 t	3 t	15%
Optimierung des Energieeinsatzes im Verkehrssektor	Entfernung zur nächsten E-Ladestation (3)	Radius von 50 km	< 50 km	✓
	Anzahl der E-Fahrzeuge	+ 10% p.a. im Kreisgebiet	2015: + 75% 2016: + 34%	✓

Die Messung beginnt ...

- (1) nach Projektbewilligung durch LLUR
- (2) nach Abschlusspräsentation (bei Studien / Konzepten)
- (3) nach Fertigstellung (bei Investition)
- (4) nach erfolgter Einstellung (bei Arbeitsplätzen)
- (5) nach Durchführung (bei Aktionen, Veranstaltungen)
- (6) nach Abrechnung

4. Informationen zur inhaltlichen Umsetzung der IES, getrennt nach Schwerpunkten und Kernthemen, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.

4.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energiewende

Das Thema ist durch alternative, sehr attraktive Programme des Bundes (z.B. PTJ) sowie parallel herausgegebener Programme des Landes (z.B. über EKSH) gut besetzt.

Energiebotschafter gewinnen:

In Zusammenarbeit mit der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg wurde die Einsetzung eines Managers für das Klimaschutzteilkonzept Mobilität im Jahr 2017 und somit eine wesentliche Zielerreichung in diesem Kernthema vorbereitet. Zur Gewinnung neuer „Botschafter“ hat sich eine AG mit acht Personen gegründet, die mit der Kino-Veranstaltung „Power to Change“ 380 Personen erreicht hat. Durch bereits beschlossene Projekte (Flohmarktwerkstatt, Klimaschutzagentur auf Kreisebene) wird sich der Kreis der Botschafter erweitern.

Energieeffizienz und EE fördern:

Ein Klimaschutzteilkonzept ist extern ohne ELER-Mittel erfolgt, ein weiteres in Planung. Eine Machbarkeitsstudie ist als Kooperationsprojekt mit 4 – 5 Regionen auf den Weg gebracht worden.

Zwei EE-Anlagen sind in Planung, so dass dieses Kernthema 2017/2018 weitgehend erfüllt sein wird.

Energieverbrauch und Schadgasemission senken:

Rückführung von CO₂ in Biomasse wird durch das in Umsetzung stehende Projekt „Grünbedachung des Kreishauses“ erreicht. Aufgrund der Fläche wird mit 3 Tonnen gerechnet. Durch private Akteure (EON, Clever), das "Zuschussprogramm für Elektroautos in Kommunen" der EKSH und der AktivRegion Eider-Treene-Sorge, sind in der Region acht Ladesäulen für E-Fahrzeuge entstanden. Die Zielgröße von einem Radius von 50 Km wurde mehr als erfüllt. Die Zahl der Elektroautos steigt schneller als prognostiziert. Fazit: Aufgrund dieser Entwicklungen wird bei der Evaluierung 2017 eine Anpassung des Zieles „Optimierung des Energieeinsatzes im Verkehrssektor“ erfolgen.

4.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

Lebenswerte H.E.I.M.A.T.:

Die Förderung des Engagements und Stärkung der Motivation für das Gemeinwesen wurde überwiegend durch investive Unterstützung, z.B. durch die Modernisierung von Sportstätten, umgesetzt.

Die Auszeichnungen für ehrenamtlich tätige Personen werden von den Mitgliedskommunen sowie regional durch RD-Marketing (Geschenkebaum) durchgeführt. Auf einen weiteren „Award“ kann daher verzichtet und dieser Indikator gestrichen werden.

Bürgerbeteiligungsprozesse im Rahmen von Zukunftswerkstätten haben ohne Projektstatus (d.h. ohne Fördermittel) aber unter Begleitung des Regionalmanagements in Alt Duvenstedt, Borgstedt, Nübbel und Schacht-Audorf stattgefunden. Diese Aktionen sind ohne Projektstatus nicht zählbar.

Eine Konzepterstellung (Kulturentwicklung), die Ziele in diesem KT optimal erreicht, wird extern ohne Förderung umgesetzt.

Fazit: Die Zielerreichung in diesem KT geschieht oftmals durch externe Projekte oder andere nicht zählbare Aktionen, so dass eine umfassende Anpassung der Indikatoren und Zielgrößen in diesem Kernthema vorgenommen werden muss.

Lebensader Mobilität:

Das KT wird durch ein Klimaschutzteilkonzept gestützt, aus dem sich in den nächsten Jahren weitere Projekte entwickeln werden.

Lebensraum mit Zukunft:

Das Teilziel „Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur“ erfährt auf der Ebene „Einzelprojekte“ überproportional hohen Zuspruch, während sich auf der Ebene „Quartier“

keine Projekte abzeichnen. Die von der Planung abweichende Realität wird Thema der nächsten Strategiesitzung sein. Ein Lösungsansatz könnte die Zusammenlegung der beiden Ebenen sein.

4.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation

Qualifizierung der Generationen:

Bildungsaspekte sollten Bestandteil eines jeden Projektes sein. Wo diese fehlen, fehlen oft auch die nötigen Punkte in der Bewertung.

Während die Wertungshürde für einen außerschulischen Lernort recht hoch liegt, wird als Einstieg der „Kompetenzerwerb“ niederschwellig angesetzt. Weil auch in diesem KT einige Aktionen extern erfolgen, sollte der Indikator „Veranstaltungen“ mit „Aktionen“ zusammengelegt werden.

Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort:

Das Ziel „Unterstützung zur Deckung des Fachkräftebedarfs“ wird eher durch Sensibilisierungsmaßnahmen und AGs erreicht, als durch Projekte. Hier wird eine Anpassung in den Zielgrößen zu diskutieren sein. Die Zahl der unterstützten Unternehmungen entwickelt sich auf dem angenommenen Niveau.

Qualifizierung des touristischen Angebotes:

Die Steigerung der Wertschöpfung vorhandener und die Etablierung neuer Angebote liegt im Plan. Weniger nachgefragt werden Studie in diesem Bereich, so dass bei Zeiten über eine Anpassung der Zielgröße nachgedacht werden muss.

4.4. Schwerpunkt Bildung

(Entfällt - wird nicht als eigener Schwerpunkt, sondern als Querschnittsthema geführt.)

5. Angaben zum Stand der finanziellen Umsetzung (in %) getrennt nach Schwerpunkten und der Unterscheidung zwischen beschlossen und tatsächlich verausgabt (jew. gemessen am Gesamtbudget der Förderperiode).

5.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie (Gesamt 450.400 Euro = 20% vom Gesamtbudget):

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: 49%

Tatsächlich verausgabt: 0%

5.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge (Gesamt 1.126.000 Euro = 50% vom Gesamtbudget):

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: 76%

Tatsächlich verausgabt: 2%

5.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation (Gesamt 675.600 Euro = 30% vom Gesamtbudget):

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: 65%

Tatsächlich verausgabt: 1%

5.4. Schwerpunkt Bildung:

Wird nicht als eigener Schwerpunkt, sondern als Querschnittsthema geführt.

5.5. Gesamtumsetzung der IES (Gesamtbudget = 2.252.000 Euro)

Von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen: 67%

Tatsächlich verausgabt und abgeschlossene Maßnahmen: 2%

6. An die Leistungsgebundene Reserve gekoppelter EU-Indikator:

Soll- Zielwert: 31.12.2018:

- a) Indikator „Gesamte öffentliche Ausgaben“ für abgeschlossene Vorhaben“. Hinweis: Nur Code 19.2 + Code 19.3 (ohne Code 19.4, da das Vorhaben zum Etappenziel nicht abgeschlossen ist Budget 2015 zu 100%, 2016 zu 50%, 2017 zu 25%, 2018 zu 0% für abgeschlossene Vorhaben eingesetzt -> 14,405% des Gesamtbudgets, gerundet 14%

Gesamte öffentliche Ausgaben = 11.025.000 € / je LAG = 500.136,36 €
 ELER Anteil = 9.075.000 € / je LAG = 412.500,00 €

Gesamte öffentliche Ausgaben für abgeschlossene Vorhaben (Code 19.2 + 19.3):

78.643,29 €, davon ELER – Anteil: 35.183,87 €

- b) Anzahl der Bevölkerung die von den LAGn abgedeckt werden
 1.800.000 Einwohner Land / auf LAG – Ebene = 73.500

7. Beschreibung der Maßnahmen zur Begleitung und Bewertung, inklusiver der Analyse von Problemen und deren Abhilfemaßnahmen.

Das Regionalmanagement berichtet auf jeder Sitzung des Entscheidungsgremiums über den Stand der gebundenen und freien Mittel innerhalb der Schwerpunkte. Zusätzlich wird ein kurzer Sachstand zu einzelnen Projekten berichtet, insbesondere wenn es Verzögerungen bei der Umsetzung gibt.

Ziele Regionalmanagement	Messbare Teilziele	Indikatoren	Zielgrößen	Termine	Zielerreichung Ende 2016
Die Öffentlichkeitsarbeit für den regionalen Entwicklungsprozess und die Bekanntheit der LAG wird durch das Regionalmanagement ausgebaut.	Die Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses wird bei ausgewählten Zielgruppen kontinuierlich gesteigert.	Anzahl der Newsletter Empfänger	100	2016	201
			150	2018	
			200	2020	
		Anzahl der Facebook-Abos (LIKES)	150	2016	174
			200	2018	
			250	2020	
	Die Medienpräsenz etabliert sich auf hohem Niveau.	Anzahl der Artikel	20	jährlich	50 (2016)
	Die Teilnahme an Messen mit regionaler Bedeutung (z.B. NORLA) verstetigt sich	Anzahl der Teilnahmen an Messen als Aussteller	2	jährlich	2 (2016)
	Der überregionale Bekanntheitsgrad der Region wird gesteigert	Veröffentlichung von herausragenden Projekten in der DVS-Datenbank		Kumuliert bis Ende	
			5	2016	4
10			2018		
		15	2020		
	Anzahl der Artikel in Fachzeitschriften	2	2015 - 2020	Land und Meer (2016)	
Die Kompetenz des Regionalmanagements wird kontinuierlich gesteigert.	Das Regionalmanagement nimmt regelmäßig an fachbezogenen Fortbildungen teil	Anzahl der Fortbildungen		Kumuliert bis Ende	
			4	2016	3
			8	2018	
			12	2020	
	Das Regionalmanagement steigert seine soziale Kompetenz durch persönliche Sensibilisierung für benachteiligte Gruppen	Anzahl der vom Regionalmanagement für benachteiligte Gruppen initiierten oder begleiteten Projekte, Veranstaltungen oder Kooperationen		Kumuliert bis Ende	
			4	2016	4
			8	2018	
			12	2020	

Ziele LAG	Messbare Teilziele	Indikatoren	Zielgrößen	Termine	Zielerreichung Ende 2016
Gleichmäßigere Vertretung der Geschlechter in den Organen der LAG	Erhöhung des Frauenanteils in den Vereinsorganen Vorstand und Projektbeirat	Anz. Frauen	Vorstand 25%	2020	13%
		Anz. Mitglieder	Projektbeirat 33%		25%
Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit	Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsgemeinden erreicht eine neue Qualität	Anzahl der interkommunalen Projekte (1)		Kumuliert	
				bis Ende	
			5	2016	5
			10	2018	
		20	2020		
	Die interkommunale Zusammenarbeit in der Region wird von den Mitgliedern der LAG bis zum Jahr 2020 mit „gut“ bewertet	Zufriedenheitsergebnis, gemessen nach Schulnoten 1,2,3,4,5,6	Besser als	Abfrage auf MV	
Note 3,5			2017		
		Note 2,5	2020		
Steigerung der Beteiligung der Bevölkerung am Entwicklungsprozess	Die Beteiligung bestimmter Personengruppen ist über eine Vertretung im Entscheidungsgremium abgesichert	Anzahl der Vertreter im Entscheidungsgremium	2	2015 - 2020	2
				Kumuliert	
	Es werden neue Gruppen erreicht und bereits teilnehmende stärker durchdrungen	Anzahl der Mitglieder im e.V.		bis Ende	
			70	2016	61
			85	2018	
		100	2020		

Fazit:

- Bei der Anzahl der Newsletterabonnenten, Facebook-Likes und Presseartikeln muss die Zielgröße deutlich nach oben korrigiert werden.
- Bei zukünftigen Gremienwahlen soll verstärkt auf eine Erhöhung des Frauenanteils geachtet werden.
- Die Anwerbung von neuen Mitgliedern muss deutlich forciert werden.

8. Sonstige Aktivitäten, Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit, siehe: Tabellenblätter der Regionsabfrage „4_Veranstaltungen“, „5_Andere Prozesse“, „7_Projekte über LEADER-hinaus“

Anlagen:

Anlage 1

Regionsabfrage (Excel Datei) des Thünen – Institutes

Anlage 2

Vereinssatzung

Geschäftsordnung

Projektauswahlkriterien

LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.
Raiffeisenstraße 4 • 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 – 94 54 010
eMail: m.neumann@eider-und-kanalregion-rendsburg.de
www.eider-und-kanalregion-rendsburg.de